



MEDIEN-INFO

Gemeinnütziger Verein zur Unterstützung von Kriminalitätsoffern und zur Verhütung von Straftaten e.V., Mainz

Bundesweit 420 Außenstellen

Mainz, 25.07.2011

Tätern keine Bühne geben

WEISSER RING sieht in übermäßiger Berichterstattung über Gewalttaten falsches Signal

Die Opferschutzorganisation WEISSER RING kritisiert, dass eine ausufernde Medienberichterstattung über Gewalttaten und insbesondere über die Person des Täters weder mit dem journalistischen Auftrag der Unterrichtung der Öffentlichkeit noch mit dem Informationsbedürfnis der Bürger zu rechtfertigen sei. Völlig zu Recht vermuteten Psychologen, dass der Drang nach Beachtung und Selbstdarstellung quasi zur Strategie von Amokläufern und Attentätern gehöre.

Wenn wie angesichts des jüngsten Verbrechens dieser Art in Norwegen das mediale Interesse sich so stark auch auf die Person des Täters richte, bekomme dieser eine öffentliche Aufmerksamkeit, die ihm in keiner Weise zustehe, so Helmut K. Rüster, Sprecher der bundesweiten Opferschutzorganisation. Auch seien Befürchtungen von Fachleuten wie Marianne Leuzinger-Bohleber vom Frankfurter Sigmund-Freud-Institut, dass übermäßige Darstellungen solch spektakulärer Gewaltakte mögliche Nachahmungstaten begünstigen könnten, zu beachten.

Einerseits sei es für die Opfer hilfreich, weit reichende Solidarität und Anteilnahme zu spüren, doch eine zu starke Fokussierung auf die Person des Täters, die detaillierte Schilderung seiner vermeintlichen Motive und die Darstellung des Tathergangs könne auch sehr belastend sein. Die Medien sollten sich ihrer hohen Verantwortung stets bewusst sein und diese nicht allein wegen des Wettlaufs um Auflagenhöhen und Einschaltquoten durchaus berechtigten Zweifel aussetzen.

Ziffer 11.2 des Pressekodex fordert bei der Berichterstattung über Gewalttaten eine sorgsame Abwägung zwischen dem Informationsbedürfnis der Öffentlichkeit und den Interessen der Opfer und Betroffenen. Dabei lässt sich die Presse aber nicht zum Werkzeug von Verbrechern machen. Wird einem Täter - natürlich keineswegs gewollt - dennoch eine derartige Bühne zur Selbstinszenierung geboten, gewinnt gerade dieser Passus des Pressekodex ganz besondere Bedeutung.

1952382

Pressestelle:
55130 Mainz
Weberstraße 16

Pressesprecher:
Helmut K. Rüster

Tel. 06131/ 83 03 38
Fax 06131/ 83 03 60

wr-online: www.weisser-ring.de
E-Mail: presse@weisser-ring.de

Besten Dank für Ihre Unterstützung. Belegexemplar erbeten.

